

10. Juli 2021

LANDKREIS LANDSHUT

# Winterweizen und Klee gras

Führung auf dem Versuchsfeld der Fachschule für Öko-Landbau



Die neue Pflanzenbaulehrerin an der Öko-Fachschule, Miriam Ostermeier (r.), berichtete über die Anbautechniken. Auch der Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbandes, Georg Sachsenhauser, war mit dabei. Foto: Martin Lackermeier

**Landkreis.** (red) Nachdem es im vergangenen Jahr wegen Corona keine Führung gab, fand kürzlich auf dem Gelände des Agrarbildungszentrums Schönbrunn wieder eine Führung auf dem Versuchsfeld der Fachschule für ökologischen Landbau statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Fachschule und der BN-Kreisgruppe.

Das Versuchsfeld werde seit 1988 ökologisch bewirtschaftet und sei in dieser Zeit nur unwesentlich gedüngt worden, berichtete die neue Pflanzenbaulehrerin Miriam Ostermeier. Sie informierte die Besucher zusammen mit dem Anbautechniker Andreas Hauer, Landwirtschaftsmeister und Absolvent der Schule. Von einigen in den vergangenen Jahren versuchten Anbautechniken (Verzicht auf den Pflug, Anbau in der sogenannten „weiten Reihe“) sei

man wieder abgekommen, da man einen deutlich erhöhten Druck durch Beikräuter festgestellt habe. Inzwischen werde vor der Saat wieder häufiger mit dem Pflug gearbeitet und in normalem Abstand gesät.

## Informationen über Fruchtfolge

Folgende Fruchtfolge werde angewendet: Winterweizen, Sommergetreide, Blattfrüchte (Ackerbohnen, Erbsen, Linsen, Lupinen), Wintergetreide, Klee gras. Beim Weizen habe man immer wieder Probleme, da sich große Mengen von Spatzen über das reife Getreide hermachten. Mit der Verwendung von ausschließlich begrannnten Sorten habe man versucht, dem entgegen zu wirken.

Bei den Blattfrüchten, fuhr Andreas Hauer fort, würden zur Hälfte

Winter- und zur anderen Hälfte Sommerackerbohnen ausgesät. Es zeige sich, dass bei den Winterackerbohnen noch erhebliche züchterische Arbeit notwendig sei, um zu guten Ernteergebnissen zu kommen. Das Klee gras, einer der wichtigsten Bestandteile einer Öko-fruchtfolge, wurde im letzten Spätsommer nach Getreide in ein grubbertes Saatbeet gesät und zeigte sich als guter und bodenbedeckender Bestand.

Beide Referenten waren stolz darauf, dass auf den eher mageren Teilen des Versuchsfelds mit Rittersporn, Frauenspiegel, Kornrade und Steinsame auch wieder seltene und bedrohte Ackerwildkräuter zu finden seien. Schulleiter Michael Lobinger wies abschließend auf das „Weltacker“-Projekt hin, dessen Feld sich auch auf dem Gelände des Agrarbildungszentrums befindet.